

Nutzung großer Datenmengen

■ **Paderborn.** Bei der Nutzung digitaler Technologien werden große Datenmengen gesammelt, man spricht von „Big Data“. Aber wie kann man diese Datenmengen auswerten und zum Beispiel in den Geisteswissenschaften nutzbar machen? Dieser und anderen Fragen wird Karsten Tolle vom Big Data Lab der Goethe-Universität Frankfurt a. M. in seinem Vortrag am Dienstag, 7. März, um 19 Uhr im Heinz Nixdorf Museumsforum nachgehen. Er erläutert Probleme bei der Nutzbarmachung von Big Data am Beispiel der Archäologie und berichtet von Lösungsansätzen und Erfolgsgeschichten. Besucher des Vortrags können sich bis zum Beginn selbst ein Bild von datensammelnden Technologien des Alltags machen – von Fitness-Trackern bis zu vernetzten Autos. Das Museum ist bis 19 Uhr geöffnet, der Eintritt ab 17 Uhr frei. Der Besuch des Vortrags ist ebenfalls kostenlos.

Smartphone und Tablet für Senioren

■ **Paderborn.** Am 7. und 14. März bietet das Mehrgenerationenhaus AWO Leo wieder einen Handy- und Smartphone-Kurs für Senioren. Jeweils von 14.30 bis 16 Uhr erklären Schüler der Lise-Meitner-Realschule den Teilnehmern, wie diese ihr Handy oder Smartphone richtig bedienen. Am 13. März startet außerdem ein neuer Tablet-Kompaktkurs für Einsteiger. Hier geht es darum, den eigenen Tablet-PC kennenzulernen und unter Anleitung auszuprobieren. Anmeldungen möglichst bis drei Tage vor Kursbeginn unter Tel. (052 51) 29 06 61 5.

Krimi-Lesung zum Weltfrauentag

■ **Paderborn.** Am Dienstag, 7. März, 19.30 Uhr lädt die Beratungsstelle Pro Familia Paderborn rund um den Weltfrauentag zu einer Lesung mit der Autorin Kathrin Heinrichs mit dem Titel „Wenn Frauen zu sehr morden“ in das Deelenhaus in der Krämerstr. ein. Kathrin Heinrichs ist 1970 im sauerländischen Dörfchen Langenholthausen als siebtes und jüngstes Kind zur Welt gekommen und seit 1999 als Autorin und Kabarettistin tätig. Eintritt: 8 Euro (incl. ein Glas Sekt/O-Saft). Karten gibt es in der Beratungsstelle in der Ledeburstraße 30 oder an der Abendkasse.

Wert der Arbeit in Zeiten von Hartz IV

■ **Paderborn.** Das Linke Forum Paderborn lädt unter dem Titel: „Die Hartz IV Diktatur – Die Zerstörung der Menschenwürde und des Wertes der Arbeit“ zu einer Veranstaltung mit Inge Hannemann. Sie findet am 7. März, 20 Uhr, in der Kulturwerkstatt, Bahnhofstraße 64, statt. Der Eintritt ist frei.

Letztes Geleit für Josef Bolte

■ **Paderborn-Elsen.** Der Schützenverein Gesseln gibt seinem Schützenbruder Josef Bolte am Freitag, 3. März, das letzte Geleit. Die Messfeier findet um 14 Uhr im Dionysiushaus in Elsen statt, anschließend ist die Urnenbeisetzung.



Hacken per App: Max Maaß und Daniel Wegemer (TU Darmstadt) haben erforscht, wie mit einer einfachen App eine Schlüsselkarte manipuliert werden kann. Die Technologie wird auch beim kontaktlosen Bezahlen mit der Kreditkarte verwendet. FOTO: MARC KÖPPELMANN

IT-Sicherheit verständlich erklärt

Heinz-Nixdorf-Museumsforum: Sonderausstellung gibt Einblicke in die IT-Forschung. Deren Bedeutung wächst angesichts zunehmender digitaler Vernetzung

Von Lena Henning

■ **Paderborn.** Mehr als 40 Millionen Deutsche nutzen das Onlinebanking, um Bankgeschäfte im Internet zu erledigen. Das ist häufig praktischer als der Gang in die Filiale, aber Sorge um die Sicherheit ihrer Daten haben viele Nutzer. Unter dem Titel „Selbstbestimmt und sicher in der digitalen Welt“ gibt das Heinz-Nixdorf-Museumsforum (HNF) in einer neuen Sonderausstellung Einblicke in die Forschung zur IT-Sicherheit. Beauftragt vom Forschungsinstitut für IT-Sicherheit, wurde sie im Februar erstmals auf der Nationalen Konferenz für IT-Sicherheitsforschung gezeigt. Bis Ende Juli wird sie nun in Paderborn zu sehen sein.

HNF-Direktor Kurt Beiersdörfer betont: „Hackerangriffe stellen ein reales Bedrohungsszenario dar.“ Spionage und Sabotage durch Hacker seien zu einem lukrativen Geschäftsfeld für Kriminelle geworden, sagt Ulf Lange, Re-

feratsleiter im Bundesministerium für Bildung und Forschung. Datenklau beim Onlinebanking mache dabei nur einen geringen Anteil aus.

Durch die zunehmende digitale Vernetzung sei insbesondere die Infrastruktur gefährdet: Ein einziger Hackerangriff könne die Wasserversorgung oder die Stromnetze einer ganzen Stadt lahmlegen. Insbesondere in den vergangenen Jahren sei die Bedrohung angestiegen. „Rund 400 Hackerangriffe verzeichnen allein die Netze der Bundesregierung mit Ministerien – jeden Tag“, so Lange. Der deutschen Wirtschaft entstehe

so ein Schaden von rund 50 Milliarden Euro im Jahr.

„Jeder Schutzmechanismus kann irgendwann gehackt werden“, sagt er. Doch je komplexer dieser Mechanismus, desto mehr Zeit und Geld müssten Angreifer investieren – und umso geringer werde die Wahrscheinlichkeit, Opfer einer solchen Attacke zu werden. „Die Forschung arbeitet daran, diese Sicherheitsnetze zu stärken“, erläutert Lange.

In der Ausstellung zeigen Forschungsprojekte von Universitäten, Instituten und Unternehmen, wie das praktisch funktioniert. Max Maaß und Daniel etwa haben daran ge-

forscht, wie mit einer einfachen App auf dem Smartphone eine Schlüsselkarte ausgelesen und manipuliert werden kann. Diese sogenannte NFC-Technologie wird auch beim kontaktlosen Bezahlen mit der Kreditkarte verwendet. „Wir suchen nach den Sicherheitslücken, die von Kriminellen missbraucht werden können – und versuchen, daraus Lösungen abzuleiten“, erklärt Maaß, wie die IT-Sicherheitsforschung arbeitet.

Sechs verschiedene Themenfelder behandelt die Ausstellung: Zu Hause, Arbeit, Stadt, Freizeit, Auto und Onlineshopping. „Sie richtet sich an fachlich Interessierte, aber bemüht sich auch, für Laien verständlich zu sein“, sagt Kurator Michael Mikolajczak. An jeder Station beschreibt eine Tafel das Problem mit Bezug zum Alltag, viele Exponate laden zum Ausprobieren ein.

Zum Thema soziale und ökonomische Folgen der Digitalisierung siehe auch > Lokalseite 6

Öffnungszeiten

◆ „Selbstbestimmt und sicher in der digitalen Welt“ ist konzipiert von der Ausstellungsagentur Archimedes Exhibitions.
◆ Im HNF ist die Sonderausstellung vom 2. März bis 30. Juli zu sehen.

◆ Es gelten die üblichen Öffnungszeiten: dienstags bis freitags von 9 bis 18 Uhr, samstags und sonntags von 10 bis 18 Uhr. Der Eintritt ist frei.
◆ Infos: www.hnf.de/sicherheit2017

Beamtenbund fordert besseren Schutz für Bedienstete

Kreisverband Paderborn: Bei der Jahresversammlung spricht Udo Beckmann vor Teilnehmern aus allen Bereichen des öffentlichen Dienstes über die Schulpolitik in Nordrhein-Westfalen

■ **Paderborn.** Das Thema „Schulpolitik in NRW – drei Monate vor der Landtagswahl“ stand im Mittelpunkt der Hauptversammlung des Kreisverbands Paderborn des Deutschen Beamtenbundes (DBB). Hierzu hatte der Kreisverbandsvorsitzende Jörg Cremer den Bundes- und Landesvorsitzenden des Verbandes Bildung und Erziehung (VBE) Udo Beckmann aus Paderborn in das Hotel Gerold in der Paderborner Stadtheide eingeladen.

Beckmann sehe vor dem Hintergrund der Wahl aktuell besondere Turbulenzen in den Bereichen der mangelhaften Ausstattung der Grundschulen, der Entwicklung der digitalen Bildung, einer gerechten Bezahlung für alle, der Inklusion, der Gewalt gegen Lehrkräfte, den unbesetzten Stellen in den Schulleitungen und der Debatte um G8/G9.

Am Beispiel Grundschule stellte Beckmann die fehlende Wertschätzung der Lehrer dar. In Bezug auf die Schulleitungen sei die Besoldung für die Direktoren zwar angehoben worden, aber die Konrektoren habe die Landesregierung vergessen, was zu Anspannungen

in den Leitungen führe. Für angestellte Lehrer sei eine neue Entgeltgruppe eingerichtet worden.

Die Erfordernisse einer digitalen Bildung fänden noch immer nicht in der Lehrerbildung in den Hochschulen ihren Niederschlag. In den

Schulen, hier wieder das Beispiel Grundschulen, fehle es weiterhin an Breitbandanschlüssen, WLAN und Hard- und Software, aber auch an einer qualifizierten, weiterführenden Lehrerfortbildung.

Beckmann beklagte abschließend die Zunahme von Gewalttätigkeiten und Aggressivität gegenüber Lehrern. In den Schulen sei es für betroffene Kräfte häufig besonders schwierig Rückendeckung und Unterstützung von ihren Vorgesetzten und ihrem Dienstherren zu erhalten. Mit den Teilnehmern an der DBB-Versammlung, die aus allen Bereichen des öffentlichen Dienstes (von der Kommunalverwaltung über das Finanzamt bis zu Polizei und eben den Lehrerverbänden) kommen, fordere der Kreisverbandsvorsitzende Cremer einen besseren Schutz für alle öffentlich Bediensteten.



Bei ihnen geht es um Schule: (v. l.) Jörg Cremer (Kreisverbandsvorsitzender Deutscher Beamtenbund), Udo Beckmann (Bundes- und Landeschef Verband Bildung und Erziehung) und Ulrich Schule (VBE Paderborn). FOTO: DEUTSCHER BEAMTENBUND

Digitaler Wandel als Chance für Paderborn

Führungswechsel: Frank Wolters löst Annette Förster an der Spitze der Wirtschaftsförderung ab

■ **Paderborn.** „Paderborn ist ein starkes Stück Wirtschaft. Helfen Sie mit, dass wir diese erfolgreiche Entwicklung fortsetzen und dabei die Möglichkeiten der Digitalisierung nutzen.“ Mit diesen Worten begrüßte Paderborns Bürgermeister Michael Dreier den neuen Geschäftsführer der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Paderborn (WFG), Frank Wolters.

Er trat gestern die Nachfolge der bisherigen Geschäftsführerin Annette Förster an. Sie wechselte in die Stadtverwaltung zurück und verantwortet die Stabsstelle „Steuerungsunterstützung“. Die Diplom-Volkswirtin war 20 Jahre für die WFG aktiv. Sie entwickelte die Gesellschaft weiter und legte den Fokus auf die neuen Geschäftsfelder wie Gründung, Unternehmensservice, Standortmarketing und -entwicklung sowie innovative Projekte.

Der Aufsichtsrat der WFG hatte sich für eine Neuausrichtung der kommunalen

Wirtschaftsförderung ausgesprochen. „Künftig soll die strategische Stoßrichtung der WFG an den Chancen des digitalen Wandels für den IT- und Technologiestandort Paderborn ausgerichtet werden“, so Bürgermeister Michael Dreier, Aufsichtsratsvorsitzender der WFG.

Frank Wolters (48) leitet seit Juni 2012 das Amt für Wirtschaftsförderung, Statistik und Stadtforschung der Stadt Neuss. Parallel war der fünffache Familienvater als freiberuflicher Lehrbeauftragter für englische Wirtschaftsgeographie im Studiengang BWL an der Internationalen Berufsakademie in Köln tätig. Zuvor arbeitete Wolters unter anderem für die Landesberatungsgesellschaft G.I.B. NRW und war Wirtschafts- und Politikberater einer Sozietät mit Sitz in Düsseldorf. An der Universität Duisburg und der RWTH Aachen studierte er in den 90er-Jahren (Wirtschafts-)Geographie und Bauingenieurwesen.



Blumen für den Neuen: Paderborns Bürgermeister Michael Dreier begrüßte den Geschäftsführer der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Paderborn (WFG), Frank Wolters (l.). FOTO: IFF

Kandidatin (Die Linke) kritisiert Koch (CDU)

Wohnungsmarkt: Alina Wolf sieht „Wegrechnen der Probleme“

■ **Paderborn.** Scharf kritisiert Alina Wolf, Landtagskandidatin der Linken, Äußerungen von CDU-Mittelständler Friedhelm Koch, zum Wohnungsmarkt. Koch hatte auf Forderungen nach einer städtischen Wohnungsbau-Gesellschaft unter anderem mit der Behauptung reagiert, im Schnitt müssten Paderborner nur 12 Prozent ihrer Einkünfte für Miete ausgeben.

Alina Wolf in einer Pressemitteilung: „Herr Koch hat den Kontakt zur Bevölkerung mit normalem Einkommen und vor allem den sozial Benachteiligten scheinbar völlig verloren. Er rechnet sich die Probleme am Wohnungsmarkt einfach weg. Die Zahlen aus Spiegel-Online sind Durchschnittszahlen, die nichts über das Problem zahlbarer Wohnung oder knappen Einkommen aussagen. Fast 1.800 Menschen stehen auf der Warteliste des Wohnungsamtes, mehr als 900 Studierende suchen einen Wohnheimplatz. Von Familien mit geringem Einkommen spricht Herr Koch gar nicht“, empört sich Alina Wolf, Landtagskandidatin für die Stadt Paderborn.

Friedhelm Koch als Vorsitzender der Mittelstandsvereinigung betreibe „Politik für seine Unternehmerfreunde“. Dagegen zeige aber gerade sein Beispiel des verhinderten Investors, die Notwendigkeit städtischer Bauanstrengungen: „Der Markt und der Investor kennen nur einen Wert, den Gewinn. Dagegen steht das Recht auf bezahlbaren Wohnraum und der Wert eines preisgedämpften Mietwohnungsbaugesellschaft und eine Quote für Sozialwohnungen könnten das durchsetzen.“

In der von Koch genannten Studie seien Einkommen aus Arbeit, aus Vermögen und Betriebsgewinnen zu einer durchschnittlichen Kaufkraft zusammengerechnet worden. Das bilde die soziale Ungleichheit in keiner Weise ab. Alina Wolf: „Laut Kreisstatistik hat auch jeder Einwohner nach Abzug von Wohnkosten noch 1.600 Euro zum einkaufen und sparen – da lachen die Alleinerziehende, der Leiharbeiter, die Krankenschwester oder Erzieherin, der Student oder die steigende Zahl von Rentnern mit Sozialhilfe aber sehr bitter auf!“

Friedhelm Koch als Vorsitzender der Mittelstandsvereinigung betreibe „Politik für seine Unternehmerfreunde“. Dagegen zeige aber gerade sein Beispiel des verhinderten Investors, die Notwendigkeit städtischer Bauanstrengungen: „Der Markt und der Investor kennen nur einen Wert, den Gewinn. Dagegen steht das Recht auf bezahlbaren Wohnraum und der Wert eines preisgedämpften Mietwohnungsbaugesellschaft und eine Quote für Sozialwohnungen könnten das durchsetzen.“